

TeilnehmerInnen-Anforderungsprofile für Programmstufen der „JobPerspektive Sachsen“

→ **Grundsatz für die Teilnehmerzuweisung:** Zuweisung nur, wenn die entsprechende Maßnahme voraussichtlich erfolgreich absolviert werden kann

Programm (Zielgruppe, Kurzbeschreibung)	Merkmal/Dimension	Anforderung an den Teilnehmenden	Bemerkungen (z. B. Ausschlusskriterien etc.)	
<p>Stufe 2: QAB – dual (betriebliche Variante)</p> <p>Zielgruppe: Arbeitslose ohne und Langzeitarbeitslose ohne (verwertbaren Berufsabschluss, in begründeten Einzelfällen auch Arbeitslose ohne verwertbaren Berufsabschluss (SGB II-Anspruchsberechtigte oder Nichtleistungsempfänger), Wiedereinsteigende; keine sog. „Aufstocker“, ab 25 Jahre</p> <p>Kurzbeschreibung: individuell gestaltete betriebliche Umschulung bzw. Ausbildung zum Berufsabschluss (im Unternehmen / Berufsschule) mit sozial-päd. Betreuung, Stützunterricht, Individuelle Curricula</p>	Kurzprofil	Erwerb Berufsabschluss ist Voraussetzung für zielführende Integration, geringe Handlungsbedarfe in weiteren Bereichen		
	Qualifikation	berufliche Qualifikation	Teilnehmer verfügt über keinen Berufsabschluss (alle Zielgruppen) bzw. keinen verwertbaren Berufsabschluss (i. d. R. Langzeitarbeitslose)	zwingende Zugangsvoraussetzung zusätzlich bei Migranten: keine Berufsqualifikationen vorhanden, die eine Anerkennung entsprechend den Regelungen zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen ermöglichen
		Schulabschluss	gemäß Zugangsvoraussetzungen Zielberuf	
		Berufserfahrung	Nicht erforderlich	bei Migranten: im Ausland erworbene berufliche Erfahrungen und Kenntnisse (auch ohne Nachweise)
		Sprachkenntnisse	Deutsch mindestens Niveau B1 bzw. vergleichbar (gute mündliche und schriftliche Sprachkenntnisse und Sprachverständnis in vertrauten Themengebieten)	bei für Berufsausbildung/Umschulung/Nachqualifizierung unzureichenden Deutschkenntnissen vorherige Orientierung auf berufsbezogene Deutschsprachförderung gemäß § 45 a AufenthG oder andere Sprachförderangebote
	Individuelle Leistungsfähigkeit	intellektuelle Leistungsfähigkeit	Teilnehmer besitzt grds. die intellektuelle Leistungsfähigkeit zur Aufnahme und vss. erfolgreichem Bestehen einer unterstützten betrieblichen Ausbildung/ Umschulung, Defizite ggf. bei Merk- und Lernfähigkeit, die mit Unterstützung ausgeglichen werden können	Einschaltung des berufspsychologischen Service, soweit die intellektuelle Leistungsfähigkeit durch den Vermittler nicht eingeschätzt werden kann
		Gesundheit	keine relevanten gesundheitlichen Einschränkungen für das angestrebte Berufsziel	ggf. Einschaltung des ärztlichen Dienstes (Prüfung, ob Reha-Zuständigkeit)
Arbeits- und Sozialverhalten		ggf. geringer Handlungsbedarf bei Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, selbständigem Arbeiten, Sorgfalt/Genauigkeit usw.; Teilnehmer verfügt über angemessene Umgangsformen, ist pünktlich und zuverlässig	Handlungsbedarf kann durch ind. Unterstützung während der Maßnahme beseitigt werden; angemessenes Sozialverhalten aber erforderlich, da betriebliche Maßnahme; bei stärkeren Defiziten Zuweisung für QAB klassische Variante	

Ziel: - anerkannter Berufsabschluss - Integration in 1. Arbeitsmarkt	Motivation	Eigeninitiative/Arbeitshaltung, Lern- und Leistungsbereitschaft	Teilnehmer verfügt grds. über die notwendige Motivation für eine mehrjährige betriebliche Ausbildung/Umschulung	ggf. geringe Defizite müssen durch Unterstützung während der Maßnahme beseitigt werden können
		Rahmenbedingungen	Mobilität	tägl. Fahrten zum Ausbildungsbetrieb / Berufsschule können durch den TN realisiert werden
	familiäre Situation / Betreuungsverhältnisse		ggf. erforderliche Kinderbetreuung/Pflege von Angehörigen ist gesichert	
	persönliche Rahmenbedingungen		berufsspezifische Einschränkungen stehen dem angestrebten Berufsziel nicht entgegen	
	finanzielle Situation / Wohnsituation		nicht relevant, Einschränkungen dürfen aber dem erfolgreichen Absolvieren der Maßnahme nicht entgegenstehen	
	Aufenthaltsregelungen Migranten	Von der Förderung ausgeschlossen sind Personen mit Aufenthaltsgestattung aus Herkunftsstaaten, die nicht zu den Herkunftsstaaten mit guter Bleibeperspektive gemäß den Festlegungen des BAMF gehören und Personen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben.		

Programm (Zielgruppe, Kurzbeschreibung)	Merkmal/Dimension	Anforderung an den Teilnehmer	Bemerkungen (z. B. Ausschlusskriterien etc.)	
Stufe 2: QAB – klassisch (betriebsnahe Variante) Ü25 Zielgruppe: Arbeitslose ohne und Langzeitarbeitslose ohne (verwertbaren) Berufsabschluss, in begründeten Einzelfällen auch Arbeitslose ohne verwertbaren Berufsabschluss (SGB II-Anspruchsberechtigte oder NLE), Wiedereinsteigende,	Kurzprofil	Erwerb Berufsabschluss ist Voraussetzung für zielführende Integration, geringer bis mittlerer Handlungsbedarf in weiteren Bereichen		
	Qualifikation	berufliche Qualifikation	Teilnehmer verfügt über keinen bzw. keinen verwertbaren Berufsabschluss (s. QAB dual)	zwingende Zugangsvoraussetzung zusätzlich bei Migranten: keine Berufsqualifikationen vorhanden, die eine Anerkennung entsprechend den Regelungen zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen ermöglichen
		Schulabschluss	gemäß Zugangsvoraussetzungen Zielberuf	
		Berufserfahrung	Nicht erforderlich	bei Migranten: im Ausland erworbene berufliche Erfahrungen und Kenntnisse (auch ohne Nachweise)
		Sprachkenntnisse	Deutsch mindestens Niveau B1 bzw. vergleichbar (gute mündliche und schriftliche Sprachkenntnisse und Sprachverständnis in vertrauten Themengebieten)	bei für Qualifizierung zum Berufsabschluss unzureichenden Deutschkenntnissen vorherige Orientierung auf berufsbezogene Deutschsprachförderung gemäß § 45 a AufenthG oder andere Sprachförderangebote

<p>keine sog. „Aufstocker“, ab 25 Jahre</p> <p>Kurzbeschreibung: individuell gestaltete außerbetriebliche Qualifizierung zum Berufsabschluss mit umfangreichen betrieblichen Praxisanteilen (mit sozialpäd. Betreuung; Stützunterricht, Individuelle Curricula);</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anerkannter Berufsabschluss bzw. Teilqualifikation - Integration in betriebliche Ausbildung, QAB betriebliche Variante etc. - Integration in 1. Arbeitsmarkt 	Individuelle Leistungsfähigkeit	intellektuelle Leistungsfähigkeit	Teilnehmer besitzt grds. die intellektuelle Leistungsfähigkeit zur Aufnahme und vss. erfolgreichem Bestehen einer unterstützten betrieblichen Ausbildung/Umschulung im gewünschten Berufsfeld, geringe Defizite ggf. bei Merk- und Lernfähigkeit	Einschaltung des berufspsychologischen Service soweit die intellektuelle Leistungsfähigkeit durch den Vermittler nicht eingeschätzt werden kann; ggf. geringe Defizite bei Merk- und Lernfähigkeit müssen durch bedarfsgerechte Unterstützung ausgeglichen werden können	
		Gesundheit	keine relevanten gesundheitlichen Einschränkungen für das angestrebte Berufsziel	ggf. Einschaltung des ärztlichen Dienstes (Prüfung, ob Reha-Zuständigkeit)	
		Arbeits- und Sozialverhalten	geringer bis mittlerer Handlungsbedarf bei Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, selbstständigem Arbeiten, Sorgfalt/Genauigkeit, Umgangsformen etc.	Handlungsbedarf muss durch bedarfsgerechte Unterstützung während der Maßnahme beseitigt werden können	
	Motivation	Eigeninitiative/ Arbeitshaltung, Lern- und Leistungsbereitschaft	Teilnehmer verfügt grundsätzlich über die notwendige Motivation für eine längerfristige Qualifizierung zum Berufsabschluss oder Teilqualifikation, ggf. geringer Handlungsbedarf	Zuweisung nur bei geringem Handlungsbedarf, der mit Unterstützung (sozialpädagogische Betreuung) behoben werden kann.	
		Rahmenbedingungen	Mobilität	tägliche Fahrten zum Bildungsträger / Praktikumsunternehmen können durch den Teilnehmer realisiert werden	zu beachten ist, dass je nach Berufswunsch längere Fahrzeiten zum Ausbildungsort / Berufsschule erforderlich sind; Finanzierung der Fahrtkosten während der Maßnahme über ESF
			familiäre Situation / Betreuungsverhältnisse	ggf. geringer Unterstützungsbedarf bei familiären Konflikten, alleinerziehend etc.; ggf. erforderliche Kinderbetreuung / Pflege von Angehörigen ist gesichert	Handlungsbedarf muss durch bedarfsgerechte Unterstützung während der Maßnahme beseitigt werden können; ggf. Unterstützungsbedarf bei Teilzeitausbildung
			persönliche Rahmenbedingungen	berufsspezifische Einschränkungen aufgrund des Alters, Biographiebrüche etc. stehen dem angestrebten Berufsziel nicht entgegen	
			finanzielle Situation / Wohnsituation	nicht relevant, Einschränkungen dürfen aber dem erfolgreichen Absolvieren der Maßnahme nicht entgegenstehen	
			Aufenthaltsregelungen Migranten	Von der Förderung ausgeschlossen sind Personen mit Aufenthaltsgestattung aus Herkunftsstaaten, die nicht zu den Herkunftsstaaten mit guter Bleibeperspektive gemäß den Festlegungen des BAMF gehören und Personen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben	

Programm (Zielgruppe, Kurzbeschreibung)	Merkmal/Dimension	Anforderung an den Teilnehmer	Bemerkungen (z. B. Ausschlusskriterien etc.)	
<p>Stufe 2: QAB – klassisch (U25)</p> <p>Zielgruppe: Arbeitslose ohne und Langzeitarbeitslose ohne (verwertbaren) Berufsabschluss, in begründeten Einzelfällen auch Arbeitslose ohne verwertbaren Berufsabschluss (SGBII- Anspruchsberechtigte oder NLE), Wiedereinsteigende; unter 25 Jahre (ausbildungsreife, aber trotz Ausschöpfung der Möglichkeiten zur Vermittlung nicht vermittelte Jugendliche, die nicht zu den Benachteiligten i. S. des § 78 SGB III gehören; Ausbildungsabbrecher)</p> <p>Kurzbeschreibung: individuell gestaltete außerbetriebliche Qualifizierung zum Berufsabschluss mit betrieblichen Praxisanteilen und ausgeprägter sozialpäd. Betreuung; Stützunterricht; individuelle Ausbildungspläne</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anerkannter Berufsabschluss bzw. Teilqualifikation - Integration in betriebliche Ausbildung - Integration in 1. Arbeitsmarkt 	Kurzprofil	Erwerb Berufsabschluss ist Voraussetzung für zielführende Integration, geringer bis mittlerer Handlungsbedarf in weiteren Bereichen		
	Qualifikation	berufliche Qualifikation	Teilnehmer verfügt über keinen Berufsabschluss bzw. keinen verwertbaren Berufsabschluss (s. QAB dual); Teilnehmer grundsätzlich mit bereits mindestens einem Ausbildungsabbruch	zwingende Zugangsvoraussetzung
		Schulabschluss	gemäß Zugangsvoraussetzungen Zielberuf	
		Berufserfahrung	nicht relevant	
		Sprachkenntnisse	Deutsch mindestens Niveau B2 (gute mündliche und schriftliche Sprachkenntnisse und Sprachverständnis)	bei für Qualifizierung zum Berufsabschluss unzureichenden Deutschkenntnissen vorherige Orientierung auf BAMF-Kurse oder VHS
	Individuelle Leistungsfähigkeit	intellektuelle Leistungsfähigkeit	Teilnehmer ist ausbildungsreif und besitzt grds. die intellektuelle Leistungsfähigkeit zur Aufnahme und vss. erfolgreichem Bestehen einer mehrjährigen Qualifizierung zum Berufsabschluss im angestrebten Berufsfeld	Einschaltung des berufspsychologischen Service, soweit die intellektuelle Leistungsfähigkeit durch den Vermittler nicht eingeschätzt werden kann
		Gesundheit	keine relevanten gesundheitlichen Einschränkungen für das angestrebte Berufsziel	ggf. Einschaltung des ärztlichen Dienstes (Prüfung, ob Reha-Zuständigkeit)
		Arbeits- und Sozialverhalten	geringer bis mittlerer Handlungsbedarf bei Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, selbständigem Arbeiten, Sorgfalt/Genauigkeit, Umgangsformen etc.	Zuweisung nur, wenn Defizite durch bedarfsgerechte Unterstützung während der Maßnahme behoben werden können
	Motivation	Eigeninitiative/ Arbeitshaltung, Lern- und Leistungsbereitschaft	geringer bis mittlerer Handlungsbedarf bei Motivation zur Absolvierung einer mehrjährigen Qualifizierung zum Berufsabschluss mit Praxisanteilen im Unternehmen	Zuweisung nur, wenn Defizite mit bedarfsgerechter Unterstützung (sozialpädagogische Betreuung) behoben werden können.
	Rahmenbedingungen	Mobilität	Fahrtwege zum Bildungsträger/Praxisbetrieb können durch den Teilnehmer organisatorisch bewältigt werden; zu beachten: je nach Berufswunsch sind ggf. längere Fahrzeiten erforderlich	Finanzierung der Fahrtkosten und ggf. Kosten auswärtiger Unterbringung während der Maßnahme über ESF
		familiäre Situation / Betreuungsverhältnisse	ggf. Unterstützungsbedarf bei familiären Konflikten, Alleinerziehenden etc.	ggf. erforderliche Kinderbetreuung / Pflege von Angehörigen ist gesichert; ggf. Unterstützungsbedarf bei Teilzeitausbildung
		persönliche Rahmenbedingungen	berufsspezifische Einschränkungen stehen dem angestrebten Berufsziel nicht entgegen	
		finanzielle Situation / Wohnsituation	nicht relevant, Einschränkungen dürfen aber dem erfolgreichen Absolvieren der Maßnahme nicht entgegenstehen	

Programm (Zielgruppe, Kurzbeschreibung)	Merkmal/Dimension	Anforderung an den Teilnehmer	Bemerkungen (z. B. Ausschlusskriterien etc.)	
<p>Stufe 3: Individuelle Einstiegsbegleitung</p> <p>Zielgruppe: Langzeitarbeitslose (einschließlich NLE) sowie in begründeten Fällen Arbeitslose (einschließlich NLE), Wiedereinsteigende</p> <p>Kurzbeschreibung: Bestandteile der Projekte sind: I. Schaffung von Voraussetzungen für die Arbeitsmarktintegration (z. B. durch Praktika in Unt., Wechsel zw. betrieblicher Arbeitserprobung und theoret./praktischer Qualifizierung mit sozialpäd. Betreuung II. Vermittlung in Arbeit III. Begleitung in der Anfangsphase der Beschäftigung beim Unternehmen (3-6 Monate) ind. Verweildauer: i. d. R. 12 Monate</p> <p>Ziel: - Schaffung der Voraussetzungen für die Arbeitsmarktintegration, - Vermittlung in Arbeit, - Stabilisierung nach Arbeitsaufnahme</p>	Kurzprofil	Erwerb Berufsabschluss <u>keine</u> Voraussetzung für zielführende Integration; mittlerer Handlungsbedarf in mehreren Bereichen; Abbau der Defizite und Integration in den 1. Arbeitsmarkt vss. in bis zu 12 Monaten erreichbar		
	Qualifikation	berufliche Qualifikation	ggf. keine bzw. keine verwertbare berufliche Qualifikation	Zuweisung nur, wenn Qualifikationsdefizite in bis zu 12 Monaten abgebaut werden können oder berufliche Qualifikation für Vermittlungsprozess nicht relevant ist (z. B. Helferbereich)
		Schulabschluss	nicht relevant	
		Berufserfahrung	ggf. Berufsentfremdung durch Langzeitarbeitslosigkeit	
		Sprachkenntnisse	Deutsch i. d. R. mindestens Niveau B1 oder vergleichbar (ausreichende Verständigung in Alltagssituationen, zur Absolvierung der Maßnahme und der Vermittlung in den Arbeitsmarkt)	bei für die Absolvierung der Maßnahme unzureichenden Deutschkenntnissen vorherige Orientierung auf berufsbezogene Deutschsprachförderung gemäß § 45 a AufenthG oder andere Sprachförderangebote
	Individuelle Leistungsfähigkeit	intellektuelle Leistungsfähigkeit	intellektuelle Leistungsfähigkeit zum Absolvieren der Maßnahme und anschließender Arbeitsaufnahme ist vorhanden	
		Gesundheit	keine relevanten gesundheitlichen Einschränkungen für die Aufnahme einer Beschäftigung	ggf. Einschaltung des ärztlichen Dienstes (Prüfung, ob Reha-Zuständigkeit)
		Arbeits- und Sozialverhalten	i. d. R. Defizite bei Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, selbständiges Arbeiten, Sorgfalt/ Genauigkeit, Umgangsformen etc.	
	Motivation	Eigeninitiative/Arbeitshaltung, Lern- und Leistungsbereitschaft	i. d. R. Defizite bei der Motivation, vor allem durch Resignation und Arbeitsentfremdung in Folge längerer Arbeitslosigkeit	grundsätzlich motivierbar
	Rahmenbedingungen	Mobilität	tägliche Fahrten zum Träger der Maßnahme / Praktikumsorte realisierbar	Förderung der Fahrtkosten während der Maßnahme über ESF
		familiäre Situation / Betreuungsverhältnisse	ggf. Unterstützungsbedarf bei familiären Konflikten, alleinerziehend etc.	ggf. erforderliche Kinderbetreuung / Pflege von Angehörigen ist gesichert
		persönliche Rahmenbedingungen	berufsspezifische Einschränkungen aufgrund des Alters, Biographiebrüche etc. stehen einer Integration nicht entgegen	
		finanzielle Situation / Wohnsituation	ggf. Handlungsbedarf; Einschränkungen dürfen aber dem erfolgreichen Absolvieren der Maßnahme nicht entgegenstehen	ggf. bestehender Handlungsbedarf kann durch bedarfsgerechte Unterstützung abgebaut werden
	Aufenthaltsregelungen Migranten	Mindestens nachrangiger Arbeitsmarktzugang		

Programm (Zielgruppe, Kurzbeschreibung)	Merkmal/Dimension	Anforderung an den Teilnehmer	Bemerkungen (z. B. Ausschlusskriterien etc.)	
<p>Stufe 4: Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit</p> <p>Zielgruppe: Langzeitarbeitslose (SGBII-Anspruchsberechtigte, Nichtleistungsempfänger) sowie in begründeten Fällen Arbeitslose (SGBII-Anspruchsberechtigte, NLE), Wiedereinstiegende, keine sog. "Aufstocker"</p> <p>Kurzbeschreibung: Bestandteile der Projekte: I. Qualifizierungsbestandteile II. Praktika III. Bedarfsgerechte Betreuung, Begleitung, Beratung IV. Sonstige Hilfen zur Überwindung beruflicher und persönlicher Problemlagen Ind. Verweildauer: i. d. R. 12 Monate</p> <p>Ziel: - Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, - Schaffung der Voraussetzungen für weiterführende Maßnahme</p>	Kurzprofil	in der Regel erheblicher Handlungsbedarf in mehreren Dimensionen, Erzielung deutlicher Integrationsfortschritte und Schaffung der Voraussetzung für weiterführende Maßnahme in bis zu 12, in Einzelfällen max. 18 Monaten, möglich, Integration in den 1. Arbeitsmarkt erscheint mittelfristig (in bis zu 24 Monaten) möglich		
	Qualifikation	berufliche Qualifikation	i. d. R. Defizite	
		Schulabschluss	nicht relevant	
		Berufserfahrung	i. d. R. Handlungsbedarf z. B. Berufsentfremdung durch Langzeitarbeitslosigkeit und wechselnde Zeiten mit Arbeitsfördermaßnahmen	
		Sprachkenntnisse	Deutsch mindestens Niveau A2 oder vergleichbar (einfache Verständigung in vertrauten Themengebieten und zur Absolvierung der Maßnahme möglich)	keine Zuweisung, wenn grundlegende Defizite bei der Verständigung, Orientierung auf Integrationskurse, berufsbezogene Deutschsprachförderung gemäß § 45 a AufenthG oder andere Sprachförderangebote
	Individuelle Leistungsfähigkeit	intellektuelle Leistungsfähigkeit	ggf. erhebliche Defizite z. B. „Lernen verlernt“	
		Gesundheit	grundsätzliche gesundheitliche Voraussetzungen zur Absolvierung der Maßnahme müssen gegeben sein	ggf. Einschaltung des ärztlichen Dienstes (Prüfung, ob Reha-Zuständigkeit)
		Arbeits- und Sozialverhalten	i. d. R. erheblicher Handlungsbedarf bei Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, selbständigem Arbeiten, Sorgfalt/Genauigkeit, Umgangsformen etc.	Defizite müssen durch bedarfsgerechte Unterstützung während der Maßnahme bearbeitet und abgebaut werden können; Hinweis: Unternehmenspraktikum ist Bestandteil der Maßnahme
	Motivation	Eigeninitiative/Arbeitshaltung, Lern- und Leistungsbereitschaft	Teilnehmer weist i. d. R. erhebliche Defizite auf, vor allem durch Resignation und Arbeitsentfremdung in Folge längerer Arbeitslosigkeit	
	Rahmenbedingungen	Mobilität	Fahrten zum Träger der Maßnahme / Praktikumsorte realisierbar	Finanzierung der Fahrtkosten während der Maßnahme über ESF
		familiäre Situation / Betreuungsverhältnisse	i. d. R. erheblicher Unterstützungsbedarf, z. B. bei familiären Konflikten, Scheidung, Sorgerechtsstreitigkeiten etc.	ggf. organisatorische Unterstützung zur Sicherung Kinderbetreuung / Pflege von Angehörigen erforderlich
		persönliche Rahmenbedingungen	ggf. berufsspezifische Einschränkungen aufgrund des Alters, Biographiebrüche etc.	
		finanzielle Situation / Wohnsituation	ggf. Handlungsbedarf, Einschränkungen dürfen aber dem erfolgreichen Absolvieren der Maßnahme nicht entgegenstehen	Defizite müssen durch bedarfsgerechte Unterstützung während der Maßnahme bearbeitet werden können
Aufenthaltsregelungen Migranten		Mindestens nachrangiger Arbeitsmarktzugang		

Programm (Zielgruppe, Kurzbeschreibung)	Merkmal/Dimension	Anforderung an den Teilnehmer	Bemerkungen (z.B. Ausschlusskriterien etc.)	
<p>Stufe 5: Beschäftigung und soziale Integration für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen (Schritt für Schritt)</p> <p>Zielgruppe: sehr arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose (Leistungsempfänger nach SGB II) mit komplexen Vermittlungshemmnissen</p> <p>Kurzbeschreibung: Bestandteile der Projekte: I. Profiling mit Erstellung individueller Aktivierungs- und Förderplan II. aufsuchende Sozialarbeit, Einzel- und Gruppengespräche, beschäftigungsnahe Projekte... III. Nachbetreuung Ind. Verweildauer: max. 18 Monate</p> <p>Ziel: - Stabilisierung der Persönlichkeit, - Aufbau/Verstetigung Tagesstruktur, - Abbau grundlegender Wissensdefizite - Entwicklung Sozialkompetenzen - Heranführen an Stufe 4 des Stufenmodells</p>	Kurzprofil	schwerwiegender Handlungsbedarf in mehreren Dimensionen, mit bisher verfügbaren Maßnahmen nicht erfolgreich entwickelt, Integration in den 1. Arbeitsmarkt erscheint nur langfristig (> 24 Monate) möglich		
	Qualifikation	Berufliche Qualifikation	nicht vorhanden oder schwerwiegende Defizite	
		Schulabschluss	ggf. nicht vorhanden oder Defizite	
		Berufserfahrung	ggf. nicht vorhanden oder schwerwiegende Defizite	
		Sprachkenntnisse	Deutsch mindestens Niveau B1 (ausreichende Verständigung in Alltagssituationen und zur Absolvierung der Maßnahme)	Keine Zuweisung, wenn grundlegende Defizite bei der Verständigung, ggf. Orientierung auf VHS oder BAMF-Kurse
	Individuelle Leistungsfähigkeit	Intellektuelle Leistungsfähigkeit	ggf. erhebliche Defizite z.B. „Lernen verlernt“	
		Gesundheit	grundsätzliche gesundheitliche Voraussetzungen zur Absolvierung der Maßnahme müssen gegeben sein, keine Aufnahme von Personen bei denen medizinische oder berufliche Reha angezeigt ist	ggf. Einschaltung des ärztlichen Dienstes (Prüfung, ob Reha-Zuständigkeit)
		Arbeits- und Sozialverhalten	schwerwiegende Defizite bei Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, selbständiges Arbeiten, Sorgfalt/Genauigkeit, Umgangsformen etc.	Defizite müssen durch bedarfsgerechte Unterstützung während der Maßnahme bearbeitet und abgebaut werden können
	Motivation	Eigeninitiative/Arbeitshaltung, Lern- und Leistungsbereitschaft	Teilnehmer weist schwerwiegende Defizite auf, vor allem durch Resignation und Arbeitsentfremdung in Folge längerer Arbeitslosigkeit	
	Rahmenbedingungen	Mobilität	Fahrten zum Träger der Maßnahme / Praktikumsorte theoretisch realisierbar durch Unterstützung des Trägers/event. Fahrdienste	Finanzierung der Fahrtkosten während der Maßnahme über ESF
		Familiäre Situation / Betreuungsverhältnisse	i.d.R. erheblicher Unterstützungsbedarf, z.B. bei familiären Konflikten, Scheidung, Sorgerechtsstreitigkeiten etc.	ggf. organisatorische Unterstützung zur Sicherung Kinderbetreuung / Pflege von Angehörigen erforderlich
		Persönliche Rahmenbedingungen	Ggf. berufsspezifische Einschränkungen aufgrund des Alters, Biographiebrüche etc.	
		Finanzielle Situation / Wohnsituation	Ggf. Handlungsbedarf, Einschränkungen dürfen aber dem erfolgreichem Absolvieren der Maßnahme nicht entgegenstehen	Defizite müssen durch bedarfsgerechte Unterstützung während der Maßnahme bearbeitet werden können